

Museen und Gedenkstätten
zur Erinnerung an die Opfer der
kommunistischen Diktaturen

Herausgegeben von Anna Kaminsky
im Auftrag der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur.
Erarbeitet von Anna Kaminsky, Ruth Gleinig und Lena Ens.

Sandstein Verlag, Dresden

Nationalmuseum für Neuere Geschichte Sloweniens

Ljubljana. Das im Tivoli-Park gelegene Nationalmuseum für Neuere Geschichte beleuchtet die slowenische Geschichte von den Anfängen des Ersten Weltkriegs 1914 bis zur Gegenwart. Nach der Erlangung der nationalstaatlichen Unabhängigkeit Sloweniens im August 1991 wurde die Ausstellung – deren ideologisch gefärbter Fokus zuvor auf der Darstellung der Militärgeschichte sowie der Geschichte des jugoslawischen kommunistischen Regimes und der sozioökonomischen Entwicklung des Landes gerichtet war – grundlegend überarbeitet und ergänzt. Zur Sammlung des Museums gehören neben verschiedenen Kunstgegenständen, Dekorationen, Textilien, Münzen und Militärgerätschaften unter anderem auch Film-, Ton- und Bilddokumente. Seit 1952 unterhält die Einrichtung zudem eine Abteilung für Dokumentar fotografie, deren Bestand auf mittlerweile etwa zwei Millionen Aufnahmen angewachsen ist.

Die 1996 eröffnete und seitdem mehrfach überarbeitete Dauerausstellung »Slowenien im 20. Jahrhundert« zeichnet anhand von multimedialen Elementen, zahlreichen Originalexponaten und Installationen die wichtigsten Ereignisse der slowenischen Geschichte nach. Beleuchtet werden die politischen, ökonomischen und kulturellen Entwicklungen des Landes während des Ersten Weltkriegs sowie der nachfolgenden 1920er und 1930er Jahre. Breiter Raum wird dem Schicksal der Slowenen im

Zweiten Weltkrieg und der anschließenden Geschichte der slowenischen Gesellschaft als Teil der Sozialistischen Föderativen Republik Jugoslawien bis zur Loslösung Sloweniens aus dem jugoslawischen Staatenverband und der Ausrufung der Unabhängigkeit am 25. August 1991 zugestanden. Dabei werden auch Schlaglichter auf die Ereignisse des Zehn-Tage-Krieges – den Kampfhandlungen zwischen der jugoslawischen Volksarmee und der slowenischen Territorialverteidigung im Juli 1991 – sowie die Aufnahme Sloweniens in die Vereinten Nationen 1992 und den Beitritt des Landes zur Europäischen Union 2004 und zur NATO ein Jahr später geworfen. Teil der jeweiligen thematischen Abschnitte ist eine Darstellung der alltäglichen Arbeits- und Lebensbedingungen der slowenischen Bevölkerung im 20. Jahrhundert. Ergänzt und erweitert wird das ständige Themenangebot durch verschiedene Wechsel- und Wanderausstellungen. So dokumentierte die im Dezember 2009 eröffnete temporäre Ausstellung »Huda Jama« (»Böse Grube«) die Liquidierung und Beseitigung Tausender Kriegsgefangener und Zivilisten durch kommunistische Partisaneneinheiten im Barbarastollen in Teharje in der slowenischen Untersteiermark zwischen 1945 und 1946.

Standort: Ljubljana, Celovška cesta 23

Internet: www.muzej-nz.si

Impressum

© 2018 Sandstein Verlag, Dresden und Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Herausgegeben von Anna Kaminsky
im Auftrag der Bundesstiftung zur Aufarbeitung
der SED-Diktatur
Kronenstraße 5
10117 Berlin
www.bundesstiftung-aufarbeitung.de
buero@bundesstiftung-aufarbeitung.de

Fachlektorat
Maria Matschuk

Lektorat
Sina Volk, Sandstein Verlag

Satz und Reprografie
Jana Felbrich, Jana Neumann, Sandstein Verlag

Gestaltung
Jana Felbrich, Sandstein Verlag

Druck und Verarbeitung
FINIDR, s. r. o.
Český Těšín

Titelmotiv
Mahnmal für die Opfer der Hungerkatastrophe
in Kasachstan (© Jens Schöne)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Dieses Werk einschließlich seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

www.sandstein-verlag.de
ISBN 978-3-95498-390-2